

# Monatsspiegel



Mai 2017



Adressaufkleber

# SPD

## Erlangen

## Wir sind viele. Wie sind eins. Raus zum Ersten Mai 2017!

### „Wir sind viele. Wir sind eins.“

Deutschland muss sozialer und gerechter werden. Mit der Bundestagswahl im September wird darüber eine Entscheidung getroffen. Als GewerkschafterInnen kämpfen wir für eine solidarische und gerechte Arbeitswelt sowie für eine Rente, die zum Leben reicht. Für unsere Forderungen treten wir täglich und bei Wahlen gemeinsam ein!

### Rente muss für ein gutes Leben reichen!

Die Rentenpolitik der letzten Jahrzehnte ist gescheitert. Altersarmut betrifft und bedroht immer mehr Menschen. In Mittelfranken lag 2015 die durchschnittliche gesetzliche Altersrente für Männer bei 1.100 Euro, für Frauen bei 647 Euro. Das ist deutlich zu wenig. Ein Kurswechsel ist dringend nötig! Wir fordern: Das Rentenniveau darf nicht weiter gesenkt werden sondern ist auf dem heutigen Stand von 48 Prozent zu stabilisieren und anschließend auf 50 Prozent anzuheben!

### Industrie 4.0 muss sozial gestaltet werden!

Digitalisierte Produktions- und Dienstleistungsprozesse verändern unsere Arbeitswelt. Sie können Fluch und Segen sein. Deshalb muss die Wertschätzung des Menschen in der Arbeitswelt verbessert werden. Die Bekämpfung von Betriebsräten und Ablehnung von Tarifverträgen, prekäre Beschäftigung, Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen und eine zunehmende Einkommensspreizung tragen wesentlich bei zur wachsenden Spaltung unserer Gesellschaft. Wir fordern Gute Arbeit, gerechte Bezahlung und Mitbestimmung im Betrieb für alle!

### Solidarität ist unser Prinzip – Integration ist gut für uns alle!

Die reichsten zehn Prozent der Haushalte in Deutschland besitzen mehr als die Hälfte des gesamten Nettovermögens, die untere Hälfte nur ein Prozent (Armuts- und Reichtumsbericht der

■ Aufruf des DGB  
Erlangen/Erlangen-  
Höchststadt



Bundesregierung). Dieser Ungleichheit muss mit mehr Steuergerechtigkeit entgegengewirkt werden. Steuereinnahmen werden gebraucht für die Finanzierung unserer Daseinsvorsorge, z.B. für Schulen, Verkehrswege, Wohnungsbau oder zur Bekämpfung von Armut. Nur Reiche können sich einen armen Staat leisten. Wir fordern: Reiche und Superreiche müssen wieder mehr in die Pflicht genommen werden!

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Unser Zusammenleben ist dadurch vielfältig und bunt, unsere Wirtschaft stark. Damit Integration in Arbeit, Bildung und Wohnen gelingen kann, braucht es keine beengten nationalen Leitkulturen. Dafür haben wir die

Fortsetzung auf Seite 3

## ■ Termine

01.05.	10:00	Maikundgebung: Auftakt	Ohmplatz	S. 3
01.05.	11:00	Maikundgebung	Neustädter Kirchenplatz	S. 3
08.05.	19:15	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
09.05.	19:00	Distrikt Frauenaarach: Distriktsversammlung	Olive	S. 10
09.05.	19:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 10
09.05.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse	S. 10
15.05.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
17.05.	19:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 10
17.05.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Zur Einkehr	S. 11
18.05.	20:00	Kreismitgliederversammlung	Turnerbund	S. 3
22.05.	15:00	60plus: Filmnachmittag	IG-Metall-Saal	S. 5
22.05.	19:30	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
29.05.	19:30	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
13.06.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse	S. 10
19.06.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
20.06.	19:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 10
22.06.	20:00	Kreismitgliederversammlung		

### Kontakt

**Kreisverband Erlangen-Stadt**  
 Vorsitzender: Dieter Rosner  
 Mitarbeiter: Patrick Rösch  
 Friedrich-List-Straße 5,  
 91054 Erlangen  
 Telefon: 09131-8126522  
 Fax: 09131-8126513  
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de  
 Internet: www.spd-erlangen.de  
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen,  
 IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05

#### Bürozeiten:

Montag geschlossen  
 Dienstag 13:00 bis 16:00 Uhr  
 Mittwoch geschlossen  
 Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr  
 Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr

**SPD-Stadtratsfraktion Erlangen**  
 Vorsitzende: Barbara Pfister  
 Geschäftsführer: Patrick Rösch  
 Rathausplatz 1  
 91052 Erlangen  
 Telefon: 09131-86-2225  
 Fax: 09131-86-218 1  
 E-Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de  
 Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

#### Bürozeiten

Montag 09:00 bis 13:00 Uhr  
 Dienstag 09:00 bis 13:00 Uhr  
 Mittwoch 09:00 bis 13:00 Uhr  
 Donnerstag 09:00 bis 13:00 Uhr  
 Freitag geschlossen

### Impressum

**Herausgeber**  
 SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen  
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

**Redaktion und Mitarbeit:** Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr)

**Mitarbeit bei dieser Ausgabe:** Gerhard Carl, Monika Fath-Kelling, Wolfgang Niclas

**Druck:** Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

**Auflage:** 700 Stück

in unserem Grundgesetz festgeschriebenen sozialen und demokratischen Werte.

Für Arbeitslose und anerkannte bzw. geduldete Flüchtlinge brauchen wir qualifizierte Maßnahmen zur schnellstmöglichen Integration in Arbeit!

### Solidarität vor Ort!

Von den Forderungen des DGB zu den Kommunalwahlen 2014 wurden inzwischen viele Forderungen aufgegriffen und teilweise erfüllt. Die Herausforderungen für die Zukunft Erlangens sind enorm, wie die Diskussionen um Wohn- und Gewerbeflächen zeigen. Der DGB begrüßt die Anstrengungen zur Einbeziehung der BürgerInnen in die Stadtentwicklung, wie dies beispielsweise mit dem „Ratschlag für soziale Gerechtigkeit“ geschehen ist.

**Solidarisch und kämpferisch für mehr soziale Gerechtigkeit. Auf zum 1. Mai!**

## Dafür lohnt es sich zu kämpfen! Gemeinsam!

### Aufruf der SPD zum Ersten Mai

Gute und sichere Arbeit. Für junge Menschen, damit sie ihre Zukunft planen können. Für Ältere, auch am Ende ihres Berufslebens. Starke Betriebsräte und Gewerkschaften, die darauf achten, dass die Interessen der Beschäftigten nicht zu kurz kommen. Dafür lohnt es sich zu kämpfen! Gemeinsam!

- Für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsplätzen!
- Für gebührenfreie Bildung, das Recht auf Qualifizierung – und mehr Schutz in der Arbeitslosenversicherung!
- Für eine starke Tarifbindung und mehr Demokratie im Betrieb!
- Für eine selbstbestimmte Arbeitszeit mit mehr Zeit für Familie!

Wir machen gute Arbeit mit Dir zusammen #GEMEINSAMGERECHT

Aufruf online unterstützen: <https://www.spd.de/1-mai/>

## Wieder Sitzungen beim Turnerbund

Der Vereinsvorstand des Turnerbunds und der Pächter der „Blauen Traube im Turnerbund“ haben uns auf unseren offenen Brief (siehe Monatsspiegel Februar 2017) hin informiert, dass künftig keine Tagungen der AfD mehr in dieser Gaststätte stattfinden werden. Entsprechend führen nun wir wieder dort Veranstaltungen durch.



## 1. MAI 2017 IN ERLANGEN

- 10:00 Uhr** Auftakt am Ohmplatz  
**11:00 Uhr** Maikundgebung am Neustädter Kirchenplatz

■ Auftakt **Wolfgang Niclas** Vorsitzender DGB KV Erlangen  
 ■ Grußworte **Dr. Florian Janik** Oberbürgermeister Stadt Erlangen

### Berichte aus den Betrieben



### Bis 16:30 Uhr Bunttes Maifest

Musikalische Umrahmung · Station der „Räbli Tour“ · Betriebsstammtische · Infomeile nahestehender Organisationen · Kinderprogramm: Hüpfburglandschaft, Clown- und Zirkusprogramm mit **Francesca Mimosa Furiosa** · Essen und Getränke · Infos und Kontakte · Sowie vieles mehr!

[www.mittelfranken.dgb.de](http://www.mittelfranken.dgb.de)

V.S.d.P.: Stephan Doll, DGB Region Mittelfranken, Kommarks 5-7, 90402 Nürnberg, Tel. 091 11249166

## Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zur

## Kreismitgliederversammlung

**am Donnerstag, den 18. Mai 2017, 20.00 Uhr**  
**Turnerbund, Spardorfer Straße 79**

Als **Tagesordnung** schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles und Begrüßung der Neumitglieder
2. Das Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017: Einführung und Diskussion
3. Wahlen
  - a) Wahl einer Mandatsprüfungs- und Zählkommission
  - b) Nachwahlen zum Kreisvorstand (insbesondere Vertreterinnen und Vertreter aus Distrikten und Arbeitsgemeinschaften)
  - c) Möglicherweise Nachwahl einer Revisorin
4. Anträge (siehe Seite 4)
5. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
6. Verschiedenes

Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

# Frauenförderung in der Partei konsequent umsetzen!

## Antrag an die Kreismitgliederversammlung am 18. Mai

**AntragstellerIn:** Jusos Erlangen

**AdressatInnen:** Unterbezirksparteitag, Bezirksparteitag, Landesparteitag, Bundesparteitag, Bundestagsfraktion

Die SPD setzt sich für Gleichberechtigung und Frauenförderung ein, dennoch ist der Sexismus in der Partei noch tief verankert. Frauen werden noch zu wenig innerhalb der Partei gefördert und erhalten oft nicht die Rückendeckung in Vorständen oder auf Mandatslisten. Wir Jusos haben uns der Frauenförderung im eigenen Verband verpflichtet und stehen zu einer echten Frauenquote bei Delegationen. Nichtquotierte Delegationen verlieren Stimmrechte, bis sie eine Quotierung von mindestens 40 Prozent Frauenanteil erhalten. So sind Delegationen gezwungen, quotierte Listen aufzustellen. Die Geschlechterquote in der SPD ist immer noch im binären Kontext, also zwischen Mann und Frau. Solange der binäre Kontext vorhanden ist, sprechen wir uns gegen die Geschlechterquote und für die Frauenquote aus. Frauen müssen gefördert werden. Männer hingegen sind in der SPD auf allen Ebenen überrepräsentiert und müssen nicht in einer Quote berücksichtigt werden.

Die Geschlechterquote verhindert sogar aktive Frauenförderung in dem Sinne, wenn Delegationen mehr als einen Anteil von 60 Prozent Frauen haben. Nach dem aktuellen Statut der SPD wäre das nämlich nicht möglich.

Wir fordern daher in der SPD-Satzung eine Ersetzung der Geschlechterquote durch eine harte Frauenquote, in denen nicht quotierte Delegationen ihre Stimmrechte verlieren, bis sie eine Quotierung von mindestens 40 Prozent Frauenanteil erhalten.

Auf Parteitag ist männlich dominiertes Redeverhalten mehr als präsent. Wir fordern hierfür eine Satzungsänderung für eine quotierte Redeliste nach dem Modell der Jusos, d.h. Frauen und Männer erhalten jeweils abwechselnd und in der Reihenfolge der Wortmeldungen das Wort. Steht nach dem Redebeitrag eines Mannes keine Frau auf der Redeliste, so ist die Debatte beendet, wenn seit Beginn oder seit der letzten Fortführung der Debatte we-

nigstens drei Redebeiträge erfolgten.

Auf offiziellen Veranstaltungen der SPD muss eine Quotierung des Frauenanteils ebenfalls gegeben sein. Es kann nicht sein, dass auf Parteitag deutlich mehr Männer Grußworte bzw. Referate halten. Die Frauenquote ist hier ebenfalls einzuführen. Auf Veranstaltungen muss es Awareness-Teams geben, die nicht nur aufmerksam für Sexismen jeder Art sind, sondern auch als Ansprechpartner\*innen dienen und bei Vorfällen reagieren.

Auch wenn zurzeit Martin Schulz für

viele Neueintritte verantwortlich ist, so ist der Mitgliederschwund trotzdem nicht wegzudiskutieren. In der Partei herrscht zu wenig Wissen darüber, wie man Neumitglieder, vor allem aber junge Frauen wirbt. Wir fordern, dass die SPD für alle Vorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden aller Untergliederungen (vom Ortsverein bis Bundesebene/Bundestagsfraktion) Schulungen zur Neumitgliederwerbung mit Schwerpunkt Gewinnung junger Frauen anbietet, sowie aktive Frauenförderung in den jeweiligen Untergliederungen.



## Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Möhrendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen  
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Beratungstermine

**Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:**

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

**Wir bieten**

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

.....

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

.....

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

.....

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

.....

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

.....

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)

## 60plus lädt wieder zu Filmnachmittag ein

Die Arbeitsgemeinschaft 60plus der Erlanger SPD lädt im Mai zu einem Filmnachmittag ein. Gezeigt wird diesmal „Ziemlich beste Freunde“ (2011) Regie: Olivier Nakache und Éric Toledano, mit François Cluzet, Omar Sy. Driss schafft es, seinen notorisch kritischen Chef nicht nur richtig anzufassen, sondern ihn mit frischer Energie und Lebensfreude aus den depressiven Stimmungstiefs zu holen.

Zur Begrüßung gibt es Kaffee und Kuchen, im Anschluss ist Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Termin: Montag, 22. Mai 2017, 15 Uhr, IG-Metall-Saal, Friedrichstraße 7

## Aus dem Bauch gesprochen: „Wissen ist Nacht“

Diese Botschaft zierte 2015 die grünen Werbefahnen der langen Nacht der Wissenschaften in Erlangen. Im Mai 2017 gehen vielerorts Wissenschaftler in eigener Sache auf die Straße, demonstrieren mit einem „march for science“. Was ist „Wissen“ im Zeitalter der „gleichberechtigten Meinungen“? Auf jeden Fall ein extrem dehnbarer Begriff: Expertenwissen, intuitives Wissen, Faktenwissen, Grundlagenwissen, Unwissen, Erfahrungswissen... Ist Wissen das Gegenteil von Glauben oder von Unwissen? Doch gibt es gesichertes Wissen! Auf Grund eines bekannten Naturgesetzes fällt ein Gegenstand im-

■ Von Monika Fath-Kelling



mer nach unten. Kurz: der Newton'sche Apfel. Das ist ein Fakt. Das ist so und nicht anders auf unserem Planeten. Oder? Versetzen wir uns in ein Flugzeug, das selber frei fällt, schon macht unser Apfel ganz andere Kapriolen. Der Wissenschaftler sagt dazu: Eine wissenschaftliche Theorie hat nur so lange Bestand, bis etwas anderes die Beobachtung und Schlüsse plausibler erklä-

## Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Mai Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

03.05. Herbert Micheler  
70 Jahre

08.05. Günter Braun  
78 Jahre

12.05. Michael Stoisiek  
71 Jahre

15.05. Wilhelm Horn  
70 Jahre

17.05. Ute Preuß  
77 Jahre

19.05. Peter Zorec  
71 Jahre

25.05. Gerlinde Uhl  
82 Jahre

26.05. Elli Pöschl  
79 Jahre

26.05. Heide Mattischeck  
78 Jahre

27.05. Luer Rietzsch  
70 Jahre

27.05. Karin Sichel  
75 Jahre

27.05. Hannelore Stahlschmidt  
71 Jahre

27.05. Jürgen Theuerkauf  
65 Jahre

Außerdem gratulieren wir nachträglich nochmals allen, die im April Geburtstag feierten. Damals konnten wir euch wegen technischer Probleme nicht namentlich nennen, was wir hiermit nachholen. Nochmal alles Gute!

01.04. Renate Habermeier-Straube  
76 Jahre

01.04. Marianne Titiz  
72 Jahre

03.04. Irina Seide  
70 Jahre

04.04. Gerd Peters  
74 Jahre

08.04. Andreas Lochner  
81 Jahre

09.04. Klaus Schramm  
78 Jahre

09.04. Wolfgang Niclas  
65 Jahre

14.04. Martin Böller  
76 Jahre

15.04. Frank Eschenbacher  
60 Jahre

15.04. Wolfgang Barth  
60 Jahre

15.04. Manfred Symanek  
85 Jahre

17.04. Harald Völker  
65 Jahre



19.04. Renate Bauer  
65 Jahre

20.04. Claus Uhl  
78 Jahre

20.04. Armin Braun  
78 Jahre

20.04. Waltraut Symanek  
83 Jahre

20.04. Gerhard Ertel  
71 Jahre

22.04. Heinrich Häusinger  
79 Jahre

27.04. Heide Wegener  
85 Jahre

27.04. Heidrun Schroeder  
80 Jahre

28.04. Brunhilde Hummich  
77 Jahre

30.04. Birgit Jungkurth  
60 Jahre

ren kann. Hmmh. panta rhei, alles ist im Fließen, also in permanenter Veränderung begriffen. Dieses „Fließen“ darf jedoch nicht mit Willkür und Beliebigkeit verwechselt werden. Denn es gibt sie durchaus, die Naturgesetze. Auf unser Beispiel bezogen: Das im freien Fall befindliche Flugzeug steht ja gerade nicht auf der Erde, es fällt. Solange es auf der Erde steht, fällt auch der Apfel im Flugzeug zu Boden. Die Vielfalt der Situationen, in der die Naturgesetze zum Tragen kommen, kann so manchen verführen, darin ihre Ungültigkeit zu sehen. Das ist aber wie gesagt, ein „schlecht gedachtes“ panta rhei. In diesem Bewusstsein immer nur „vorläufiger Gewissheiten“ liegt die ganze Stärke, aber auch der schwache Punkt wissenschaftlichen Denkens. Nicht jedem Menschen gefällt die Vorstellung, dass sich alles die ganze Zeit über ändert. Viele ängstigt das. Vor allem, wenn die Veränderungen, aufgrund eines hektischen, unreflektierten Fortschrittsdenkens, ein Tempo annehmen, dem das menschliche Gemüt nicht mehr gewachsen ist. Aberglauben wird dann zur „festen Burg“, sei er religiös/spirituell, politisch oder generell auf Verweigerung der Kenntnisnahme von Veränderung bezogen: Ich mache die Augen zu, also bleibt die Welt stehen....

Alle Welt fordert nun die Wissenschaft aus ihrem „Elfenbeinturm“ zu holen, sie zu „demokratisieren“, sie soll (Die Zeit Nr. 16/2017) „lernen zuzuhören“. Dem Guck-Guck-Spiel derjenigen, die gar nicht wissen wollen, weil sie lieber den bequemeren Glauben anhängen?

Ja, das Ideal der Aufklärung ist gefährdet. „Tempo“ muss aus dem System genommen werden. Die eigentlichen Veränderungen sind nämlich mitnichten „schneller“ oder „unverständlicher“ oder „umwälzender“ als in früheren Zeiten. Wenn uns das so vorkommt, dann liegt das zu einem großen Teil an der medialen Häckselmaschine und unserem Turbokapitalismus, der den Blick zwanghaft in die angeblich so viel bessere Zukunft lenkt.

Wem ich das Potential zutraue ein Umsteuern einzuleiten?

Philosophen, Geisteswissenschaftler, lasst euch nicht länger in die Ecke drängen, die Welt ist mehr, als sich durch 0 und 1 darstellen lässt! IHR müsst endlich wieder in die Puschen kommen.

# Für eine qualifizierte und mediative Bürgerbeteiligung

In veröffentlichten Meinungen wird immer wieder behauptet, dass zwischen der Politik und den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern eine enttäuschte Erwartungshaltung existiert. Ferner soll angeblich das Handeln der Politik zum Verlust der Glaubwürdigkeit und letztlich zu Desinteresse und entsprechend geringer Beteiligung bei Kommunalwahlen führen. Diese nicht verifizierten Behauptungen müssen jedoch angezweifelt werden. Die statistischen Zahlen des Amtes für Statistik der Stadt Erlangen belegen, dass die Zufriedenheit der Erlanger Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahren immer zwischen 81 Prozent und 92 Prozent lag.

Die Erlanger SPD sowie ihre Mandatsträger sollten sich aber nicht mit den bisherigen Erfolgen und statistischen Zahlen zufriedengeben, sondern auch darüber nachdenken, welche Maßnahmen und Entscheidungen nicht optimal gelaufen sind und einer konkreten Analyse bedürfen. Ferner sollte offen und selbstkritisch hinterfragt werden, ob die Information, Kommunikation bzw. der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern verbessert werden könnte.

Ein Instrument einer neutralen fachgerechten Bewertung und Analyse in Konfliktsituationen könnte die Mediation sein.

Ein Mediator ist ein Vermittler, der Konfliktparteien unterstützt, um eine einvernehmliche Einigung zu finden. Unter der fachkundigen Anleitung des Mediators nehmen die Betroffenen die Lösungspunkte selbst in die Hand.

Ein qualifizierter Mediator ist ein unparteiischer Vermittler, der die Seiten allparteilich bei ihrer Lösungsfindung unterstützt. Er begleitet die Streitenden auf dem Weg zu einem tragfähigen Konsens. Er fördert die Kommunikation und den Verständigungsprozess und bleibt auch in emotionalen Situationen neutral und gelassen. Er kann dafür sorgen, dass es bei einem Konflikt keine Verlierer gibt.

Die Universität Bayreuth, Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften – Abteilung Stadt und Regionalentwicklung – bietet einen Schwer-

■ Von Gerhard Carl

punkt in Forschung und Lehre an, z.B. in der Ortsentwicklung, Stadtentwicklung und Stadtplanung:

- Strategische Kommunalentwicklung im Bürgerdialog: Auswertung und Evaluierung von Prozessen der strategischen Kommunalentwicklung unter Einsatz partizipativer Methoden.
- Partizipative Planungsmethoden: Entwicklung und Evaluierung von Methoden der Akteursbeteiligung in der Planung.

Wie ich im Rahmen eines Seminars in Würzburg von einer erfahrenen Kommunalpolitikerin erfahren habe, könnte die Universität Bayreuth einen geeigneten Mediator bzw. neutralen Vermittler empfehlen.

Gute Bürgerbeteiligung muss frühzeitig, d.h. bereits zu Beginn der Planungen ansetzen, das heißt dann, wenn noch echte Entscheidungsspielräume bestehen. Notwendige Informationen sollten allen zugänglich und verständlich aufbereitet sein. Offenheit in der Beteiligung beinhaltet auch, dass sich nicht nur Kritiker von Vorhaben, sondern auch Befürworter in die Diskussion einbringen können. Gute Bürgerbeteiligung sollte kontinuierlich sein, das heißt über die verschiedenen Planungsstufen hinweg verstetigt sein. Denn kontinuierliche Information und Beteiligung machen gerade mehrstufige und über Jahre laufende Planungs- und Entscheidungsprozesse transparenter und nachvollziehbarer. Die Bürgerbeteiligung kann nur erfolgreich sein, wenn die Beteiligten sie als Chance und nicht als Risiko verstehen. Dies setzt bei allen Beteiligten die Bereitschaft zu konstruktivem Dialog und persönliche Verlässlichkeit voraus.

**Redaktionsschluss**

für den nächsten Monatsspiegel

Juni 2017

**26. Mai 2017**

# Umwälzungen in unserer heutigen Welt, Teil 1: Die Digitalisierung

Seit einiger Zeit beschäftigen sich die Medien fast täglich mit Digitalisierung, Industrie 4.0 oder Big Data. Ganz selbstverständlich nutzen wir Internet und Smartphone-Apps. Wir freuen uns über die Möglichkeiten, die uns das Internet und die Digitalisierung bietet, und wir stöhnen über die Abhängigkeiten von der elektronischen Nachrichtenflut, der ständigen Erreichbarkeit und über die – auch durch unser Internet-Kaufverhalten ausgelöste – beginnende Verödung unserer Innenstädte. Es wird Zeit, dass wir uns Gedanken machen über die Auswirkungen der technischen Möglichkeiten auf uns und unsere Arbeit bzw. die Arbeit unserer Kinder. Schon auf dem Nationalen IT-Gipfel 2014 erklärte Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel in seiner Begrüßungsrede: „Kaum etwas wird die Wettbewerbsfähigkeit, aber auch die sozialen und kulturellen Entwicklungen unseres Landes in den kommenden Jahren so tiefgreifend beeinflussen wie die digitale Vernetzung“.

## Roboter auf dem Vormarsch

Die Einführungen der Dampfmaschine, des Fließbandes und der Mikroelektronik hatten massive Auswirkungen auf die Arbeitswelt und damit natürlich auch auf die Menschen gebracht und werden deshalb in der Rückschau als 1., 2., und 3. Industrielle Revolution bezeichnet. Die 4. Industrielle Revolution läuft momentan auf Basis der in der 3. Revolution entwickelten Mikroelektronik. Die von Fachleuten erwarteten Einflüsse können so gravierend sein, dass dazu unbedingt ein begleitender gesellschaftlicher Diskurs und eine breite Mitgestaltung der Entwicklung stattfinden müssen. An menschenleere Fabrikhallen, in denen Roboter Fertigungsaufgaben erledigen, haben wir uns mittlerweile gewöhnt. Wir profitieren von hochpräzisen chirurgischen Eingriffen, die ohne Unterstützung durch Operationsroboter von einem Chirurgen alleine nicht sicher und zuverlässig durchgeführt werden könnten. Autonom fahrende Autos schei-

## ■ Von Roland Köppel

Beitrag ursprünglich erschienen im Tennenloher Boten

nen in greifbarer Nähe. Aber auch ganz andere Bereiche sind von weitreichenden Veränderungen – die nicht alle im Rampenlicht geschehen – betroffen. So versucht sich das Kommunikationsunternehmen Skype schon heute an automatisierter Sprachübersetzung von Telefongesprächen – in nahezu Echtzeit und ohne Dolmetscher. Technisch möglich ist mittlerweile auch eine beim Telefonat durchgeführte Stimmanalyse, die neben eindeutigen Hinweisen auf Charaktereigenschaften und die Gefühlslage auch Aussagen zum Gesundheitszustand des Sprechers machen kann (Welt/N24 vom 6. März 2015). Viele der Veränderungen ziehen schleichend ein in unseren Alltag, wir genießen die Vorteile und machen uns oft zu wenig Gedanken um die

Rebecca Friedrich  
Kundenberaterin in der Geschäftsstelle  
Herzogenaurach – Haydnstraße



**Bankwechsel<sup>1</sup> ist einfach.**  
Kommen Sie jetzt zu uns!



sparkasse-erlangen.de

Jetzt auch mit  
**paydirekt**

**direkt GIRO – das kostenlose<sup>2</sup>**  
**Online-Konto bietet Ihnen umfangreiches**  
**und sicheres Online- und Mobile-Banking**  
**via PC, Tablet und Smartphone-App.**

Alle Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern oder unter  
Telefon 09131 824-500 (Mo. – Fr. jeweils von 8:00 bis 20:00 Uhr).

<sup>1</sup> Gemäß Zahlungskontengesetz sind alle Banken verpflichtet, Ihren Kontowechsel innerhalb von 10 bis 12 Tagen ab Beauftragung für Sie abzuwickeln.  
<sup>2</sup> Entgelte für Online-Banking: chipTAN-Generator einmalig 16,09 € inkl. Versand; smsTAN 0,09 € und pushTAN 0,04 € pro Benachrichtigung. Stand: 02/2017

 **Sparkasse**  
Erlangen

Kehrseite.

### Neue Dienstleistungen

Schon heute können wir Programme (apps) nutzen, die uns Dienstleistungen rund um die Uhr anbieten. Die vielschichtige App „Uber“ ist eine Plattform zur Vermittlung von Autofahrern und Fahrgästen. Mitfahrgelegenheit klingt auf den ersten Blick gut, nach dem zweiten Blick muss man sich fragen, wie die Zukunft des Taxigewerbes aussieht, da Uber auch die Möglichkeit bietet, sich als Vollzeitfahrer zu registrieren. Nach dem dritten Blick stellt man fest, dass die Uber-Maschinerie – oder besser der Uber-Roboter – voll automatisiert bereits vorgesehensähnliche Funktionen gegenüber Menschen hat, die sich als „Ein-Mann-Unternehmen“ dort als Vollzeitfahrer anmelden. Ohne Mitsprache mit den Kleinunternehmern werden so „Sonderangebote“ ausgelobt – auf Kosten der Fahrer. Schlechte Bewertungen von Fahrgästen führen in Echtzeit automatisch ohne Rücksprache zu einer zeitlichen Sperre des Fahrers – auch dann, wenn die Bewertung objektiv falsch war. Ein Roboter entscheidet über den Fahrer, den Menschen. Der Grundgedanke der App „Airbnb“ war, dass gastfreundliche Menschen überflüssigen Wohnraum für Feriengäste anbieten. Die Internet-

plattform wurde 2008 online gestellt. Im Jahr 2015 machte das Unternehmen bereits 900 Millionen Euro Umsatz. Allerdings nutzen die Internetplattform mittlerweile „... massenweise kommerzielle Anbieter, denen ein persönlicher Kontakt zu Gästen wenig bedeutet. Und in beliebten Vierteln großer Städte verdirbt Airbnb die Preise: Weil es Vermietern mehr einträgt, Apartments teilweise Touristen zu überlassen, finden Ortsansässige kaum noch Wohnungen“ (Die Zeit Nr. 48/2015, Seite 26).

### Computer steuern Meinungsbildung

Nur einige plakative Beispiele, die zeigen, wie die neuen Möglichkeiten zur positiven, aber auch negativen Veränderung unserer Gesellschaft beitragen können. Im schlimmsten Fall ist sogar unser demokratischer Meinungsbildungsprozess bedroht. Bots genannte Computerprogramme flirren mittlerweile durchs Internet. Diese kleinen Programme imitieren das Kommunikationsverhalten eines Menschen in sozialen Medien wie Twitter oder Facebook und sind in der Regel auch mit echt aussehendem Account inklusive Profildfoto ausgestattet. Auch im Wahlkampf um die US-Präsidentschaft zwischen Clinton und Trump wurden diese Bots eingesetzt. Nach dem ersten TV-Duell wurde mehr als jeder dritte

Tweet für Trump computergesteuert, bei den Tweets für Hillary Clinton lag der Anteil bei 22,3 Prozent (www.spektrum.de: Gefährden Meinungsroboter unsere Demokratie?). Für normale Benutzer ist nicht mehr erkennbar, ob ein Beitrag von einer natürlichen Person stammt oder einer Maschine.

### Kulturkompetenz gefordert

Anhand der gezeigten Fälle wird schnell klar, dass die weitere Entwicklung beeinflusst werden muss. Es muss gesichert sein, dass unsere Kinder nicht nur den Umgang mit den technischen Geräten lernen, sondern umfassende Medienkompetenz erwerben. Nicht umsonst halten manche Experten das Verstehen von Algorithmen für eine ähnliche Kulturkompetenz wie das Schreiben. Die großen Vorteile, die uns die Digitalisierung bringen kann, werden ohne kritische Begleitung mit gravierenden Nachteilen einhergehen. Wir sind immer mehr dazu aufgerufen, die Dinge vom Ende her zu betrachten: Wie wirkt sich mein Verhalten auf andere Menschen – weltweit – aus? Dazu ist Empathie gefordert. Eine wichtige menschliche Fähigkeit und eine der wenigen Eigenschaften, die in den nächsten 30 Jahren vermutlich noch nicht von einem Roboter übernommen werden kann.

---

## Umwälzungen in unserer heutigen Welt, Teil 2: Die Zukunft der Arbeit

Unter den Überschriften Industrie 4.0 und Arbeit 4.0 ist mittlerweile ein regelrechter Digitalisierungshype entstanden. Gleich vorneweg: Es wird kaum einen Bereich geben, in dem die Digitalisierung nicht einziehen wird. Wie in der Vergangenheit wird Technologie, die Produktivität steigert und damit Wettbewerbskraft stärkt, eingesetzt. Firmen und Institute haben in der letzten Zeit Forschungsstudien angestoßen, um die Wirkung der Digitalisierung auf die Arbeit der Zukunft und die Gesellschaft zu erründen. Aber wie Karl Valentin schon wusste, sind Prognosen schwierig – besonders wenn sie die Zukunft betreffen. Auch die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, hat ein Weißbuch (siehe: <http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/>

[a883-weissbuch.html](http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/a883-weissbuch.html)) erstellen lassen, um einen Impuls zur gesellschaftlichen Gestaltung der Zukunft der Arbeit zu geben.

### Eine Studie sorgt für Aufregung

Die populärwissenschaftliche Debatte um die Zukunft der Arbeit wurde mit durch die Studie von Frey und Osborne von der University of Oxford aus dem Jahre 2013 ausgelöst. Über 700 Berufe untersuchten sie auf ihre Automatisierungsfähigkeit. Beim Übertrag ihrer Einschätzungen auf den US-amerikanischen Markt kam heraus, dass ungefähr 47 Prozent aller Berufe dort im hohen Risiko stehen, durch Digitalisierung in den nächsten 10 bis 20 Jahren wegzufallen. Kurz darauf spiegelte H. Bonin und sein Team vom Zentrum

### ■ Von Roland Köppel

Beitrag ursprünglich erschienen im Tennenloher Boten

für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim die Studie auf den deutschen Markt. Demnach arbeiten 42 Prozent der deutschen Beschäftigten in Berufen mit einer hohen Automatisierungswahrscheinlichkeit. Die Mannheimer Wissenschaftler weisen aber darauf hin, dass die von Frey und Osborne angewandte Methodik davon ausgeht, dass Angehörige einer Berufsgruppe auch immer die selben Tätigkeiten ausführen – was mit Sicherheit nicht allgemein angenommen werden kann. Das ZEW führt außerdem den



wichtigen Fakt ein, dass prinzipiell nicht Berufe, sondern Tätigkeiten ein Automatisierungspotenzial in sich tragen und demzufolge – zum Beruf gehörende – nicht oder nur schwer automatisierbare Tätigkeiten weiterhin von Menschen verrichtet werden müssen. Mit diesem optimierten Ansatz ermittelten sie für 9 Prozent aller Arbeitsplätze in den USA und für 12 Prozent aller Arbeitsplätze in Deutschland eine hohe Automatisierungswahrscheinlichkeit. Das ZEW merkt außerdem an, dass bei den Einschätzungen des technischen Potenzials gesellschaftliche, rechtliche und ethische Hürden bei der Einführung der neuen Technologien vollkommen unberücksichtigt geblieben sind. Ein wichtiger Aspekt, der auch in einer Studie der Bertelsmann-Stiftung (2050: Die Zukunft der Arbeit) mit der Frage betont wird: Welche Zukunft wollen wir?

### Übergangsphase: Ende der Lohnarbeit?

Digitalisierungsexperten sehen die nächsten 10 bis 20 Jahre als eine Übergangsphase. „Hier setzt sich im Sinne des ‚digitalen Darwinismus‘ der bisherige Wandel der Arbeit fort, indem immer mehr Berufsgruppen und Tätigkeiten durch Automation ersetzt werden. Dann steht der Übergang in ein gänzlich neues System des Arbeitens und Wirtschaftens an, in dem auch die Sozialsysteme entsprechend anders aussehen müssen und in dem vielleicht das Prinzip der Lohnarbeit gänzlich überholt ist“ (Bertelsmann-Stiftung; 2050: Die Zukunft der Arbeit). Weltweit erwartet diese Studie bis 2050 eine Arbeitslosenrate von 24 Prozent (heute im Mittel 6 Prozent)! Auch hochqualifizierte Experten mit bester Ausbildung können sich demnach nicht mehr sicher sein, ob ihre Tätigkeiten nicht in ein paar Jahren von einem Computer oder Roboter vielleicht sogar zuverlässiger als heute verrichtet werden. Es wird also Zeit, sich mit den möglichen Folgewirkungen zu beschäftigen. Bildung und – im deutlich stärkeren Maße als bisher – ständige Weiterbildung wird eine noch wichtigere Voraussetzung für ein zufriedenes, selbstbestimmtes Leben und die Teilnahme am Arbeitsmarkt der Zukunft darstellen. Dazu müssen auch Konzepte wie bedingungsloses Grundeinkommen ernsthaft überlegt werden. Menschen, die nicht beschäftigt werden können, muss ein würdiges Leben garantiert werden. 60 Prozent der in der Bertelsmann-Studie befragten Experten sprachen

sich übrigens – ebenso wie einige Chefs führender DAX-Unternehmen – für ein solches Grundeinkommen aus. Aufgrund der immensen Einsparungen, die mit der Digitalisierung einhergehen, könnte zur Finanzierung des Grundeinkommens durchaus eine Art Robotersteuer überlegt werden.

### Alternde Gesellschaft

Nie zuvor wuchs die Erdbevölkerung so rasant wie im 20. Jahrhundert. So stieg weltweit die Zahl der älteren Menschen durch Verbesserungen der Ernährungssituation und des Gesundheitswesens. Nach dem Statistischen Bundesamt wird die Bevölkerung in Deutschland bis 2050 allerdings auf 75 Millionen schrumpfen. Bei der Betrachtung wurde bereits eine jährliche Netto-Migrationsbewegung von 200.000 Menschen berücksichtigt! Unabhängig von der absoluten Bevölkerungszahl wird sich auch bei uns das Verhältnis von jüngeren zu älteren Menschen weiter stark verändern. Die Zahl der Personen im heute üblichen Erwerbsalter zwischen 20 und 60 Jahren wird bis 2050 um mehr als 20 Prozent abnehmen, die der unter 20-Jährigen sogar um 30 Prozent. In vielen Berufszweigen wird es deshalb in den nächsten Jahren an Nachwuchskräften mangeln. Gleichzeitig steigt der Anteil der über 60-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von heute 25 auf dann 37 Prozent (siehe Statistisches Bundesamt). Von einem spätestens dann wachsenden Druck auf die gewachsenen politischen und sozialen Strukturen sollten wir ausgehen. Alleine schon, um das Wissen und die Erfahrung in den Organisationen zu halten, werden Menschen länger arbeiten oder in geeigneter Weise ihre Kompetenz zur Verfügung stellen müssen. Die Digitalisierungstechnologien kommen hier wie gerufen. Menschen können von Routinetätigkeiten entlastet werden, bei körperlichen, aber auch geistig anspruchsvollen Tätigkeiten zuverlässige Unterstützung finden und so Freiraum für neue Aufgaben bekommen. Nach Jahren des Überangebotes an Arbeitskräften wird in den kommenden Jahren in zunehmenden Maß ein Überangebot an Arbeitsplätzen herrschen. 2020 werden aus heutiger Sicht ca. 2 Millionen Universitäts- und HochschulabgängerInnen gebraucht. Besonders Absolventen und Absolventinnen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften

und Technik). Auch im Handwerk fehlen schon heute Meister, Fachwirte und Spezialisten. Der demografische Wandel dürfte dauerhaft zu einem Überschuss an Lehrstellen führen, der dazu führen kann, dass immer mehr Unternehmungen die Ausbildung aufgeben.

### Was muss jetzt geschehen?

Leider erlauben wir es uns immer noch, dass unsere Bildungsausgaben unter dem OECD-Durchschnitt (siehe OECD-Studie „Bildung auf einen Blick 2016“) liegen, Kinder in der Schulausbildung „aufgegeben“ werden, unser Schulsystem mit ständigen Experimenten destabilisiert wird und die Randbedingungen für berufstätige Mütter und Väter nur langsam verbessert werden. Es muss auch endlich klar benannt werden, dass wir längst ein Einwanderungsland geworden sind – und dass wir das zu unserem eigenen Wohl sein müssen. Leider fehlen noch die politischen Rahmenbedingungen, um die Mechanismen eines modernen Einwanderungslandes (s. Kanada oder Schweden) bei uns einzuführen. Schon das deutsche Wirtschaftswunder wäre ohne Arbeitsmigranten nicht möglich gewesen.

### Begrenzter Zeitkorridor für Weichenstellung

Globalisierung und technischer Fortschritt werden uns in den nächsten 20 Jahren nicht „die“ Arbeit wegnehmen. Sie wird sich aber stark verändern. Der Anteil der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe liegt mittlerweile bei 24 Prozent – weit unter dem Höchststand von 50 Prozent im Jahre 1965. Die Digitalisierung beschleunigt den Strukturwandel weiter. Die Veränderungen müssen mitgestaltet werden, um unsere Gesellschaft nicht endgültig zu zerreißen. Nicht alle Menschen werden es schaffen, sich auf neue, anspruchsvollere Tätigkeiten einzustellen. Einige Wissenschaftler, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, schätzen, dass innerhalb der nächsten 50 Jahre der Mensch seine letzte Entscheidung treffen kann – danach könnten ihm das Maschinen abnehmen. Wollen wir uns die Entscheidung über unsere Zukunft aus der Hand nehmen lassen? So wie die Digitalisierung eine schleichende Revolution ist, so wird es auch viele kleine Entscheidungen geben, die wir als Marktteilnehmer treffen und mit denen wir die Richtung beeinflussen können.

## ■ Distrikte

### ■ **Distrikt Eltersdorf**

**Vorsitzender:**

Christian Maurer  
christian2401@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,  
unser nächstes Distriktstreffen ist am

**Mittwoch, 17. Mai,  
19 Uhr, Schützenhaus**

**Tagesordnung:**

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand  
Christian Maurer

### ■ **Distrikt Frauenaarach**

**Vorsitzender:**

Jens Schäfer  
schaefer-jens@gmx.net

Liebe Genossinnen und Genossen,  
ich lade euch herzlich ein zur

**Distriktsversammlung**

**am 9. Mai, 19 Uhr,  
Olive**

Für den Vorstand  
Jens Schäfer

### ■ **Distrikt Innenstadt**

**Vorsitzende:**

Monika Fath-Kelling  
Telefon: 897065  
kellingmo@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,  
ich lade euch herzlich ein zur

**Distriktsversammlung  
am 9. Mai, 20 Uhr,  
Kulisse**

Die weiteren Termine unseres Distrikts  
bis Sommer 2017: 13. Juni und 11. Juli je-  
weils 20 Uhr, Nebenraum Kulisse.

Solidarische Grüße  
Monika

### ■ **Distrikt Tennenlohe**

**Vorsitzender:**

Rolf Schowalter  
Telefon: 601924  
rolfschowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

**Distriktversammlung  
am Dienstag, 9. Mai,  
19 Uhr, Schlossgaststätte**

- Distriktsversammlungen am 20. Juni  
und 11. Juli

Für den Vorstand  
Rolf Schowalter

### **Protokoll der Distriktsver- sammlung vom 11. April**

**Tagesordnung:**

- 1) Aktuelles
- 2) Auswirkungen der Entscheidungen  
in Frankreich und in der Türkei
- 3) Diskussion über die Ergebnisse der  
Bürgerentscheide in Erlangen. Be-  
wertung der Auseinandersetzungen
- 4) Was verstehen wir unter „sozialer  
Gerechtigkeit“?
- 5) Verschiedenes

**Weitere Ankündigungen:**

- Infoveranstaltung mit Florian Janik  
zu den Bürgerentscheiden in der  
Schlossgaststätte („Scheune“) am 4.  
Mai, 19.30 Uhr

**TOP 1: Aktuelles**

Der Oberbürgermeister wird am 4. Mai  
ab 19.30 Uhr in der Scheune bei Fritz  
Klein zu den anstehenden Bürgerent-  
scheiden, vor allem zur LGS, Stellung  
nehmen.

Ab ca. 20. April erfolgt Flyerverteilung  
(die Aufteilung der Bezirke wie beim TB).

Infostand in Tennenlohe wird infolge  
der Veranstaltung (s.o.) als nicht not-  
wendig erachtet.

**TOP 2: Frank Höppel zur LGS**

Angestoßen wurde der Plan durch den

vorigen OB, als einziges in Frage kommendes Gelände erwies sich laut Gutachter der Regnitzgrund. Für 2024 war Erlangen der einzige Bewerber. Stadtratsbeschluss mit deutlicher Mehrheit.

Gründe dagegen:

- Ökologische: 75 Prozent von insgesamt 22 Hektar des Gartenschaugeländes und alles, was der Nachhaltigkeit dient, liegen im Hochwassergebiet.
- Das geplante Gelände der LGS ist eher zu klein, der Standort ungünstig. Besser wäre der Regnitzgrund weiter südlich und westlich (Minigolf-Gelände, Neumühle etc.)
- Das Parkhaus am Westparkplatz wird umgebaut für Blumenausstellungen, nach der LGS abgerissen (keine nachhaltige Investition).
- Derzeit 1.970 stadtnahe Parkplätze fallen weg. Ein neues Parkhaus wird gebaut, muß lang, eng [wieso eigentlich?] und geschlossen sein (Lärmschutz).
- Innenstadtgastronomie befürchtet Einbußen, wenn die Parkhäuser entlang der Autobahn entstehen und weiter weg vom Durchgang zur Innenstadt liegen.
- Finanzielle: 18 Millionen Euro sind als Kosten veranschlagt. Sollten die Mittel in den nächsten Jahre knapp werden, müssten alle anderen wichtigen Projekte hintangestellt werden.
- Durch die Einnahmen werden nach Meinung der ödp nur die laufenden Kosten gedeckt.

Nach Ansicht der ödp soll der Busbahnhof an der Stelle belassen, aber verkleinert werden.

Das Parkhaus sollte tiefer und höher an gleicher Stelle gebaut werden. Richtung A 73 sollen Büro- und Wohngebäu-

de entstehen. Die Geschäftsleute der Innenstadt lehnen dies ab.

In der anschließenden Diskussion wurden die Vorteile der LGS gesehen: Auf Fixpunkt fertig, einmaliges Event, das lange erhalten bleibt, Schaffung einer zusätzlichen Freizeitfläche und Arbeitsplätze über viele Jahre

Außerdem wurde ein Verlegung des Busbahnhofs zu den Arcaden kontrovers erörtert.

### TOP 3: Sitzung des OBR

Bericht aus der letzten Sitzung:

- Lärmschutzmaßnahmen im Zuge des Ausbaus der A3 werden gefordert. OBR wird beauftragt, entsprechenden Antrag an Stadtverwaltung zu stellen.
- Verband der Vereine in Tennenlohe ähnlich Frauenaauracher Ortsring?
- Silberlinde am Spielplatz Lachnerstraße wurde versetzt; Tore am Spielplatz abgelehnt, da eher kleine Kinder dort spielen;
- Absperrung am Hutgraben wegen Hundekot;
- Parkplatz vor dem Evangelischen Gemeindehaus wurde bestens saniert;
- Renaturierung des Hutgrabens durch die Bahn ist unbefriedigend;
- Verschmutzung am Wetterkreuz weniger, da Stadt, ASB und Fahrradwerkstatt Müll und Fahrradschrott entfernen.

### TOP 4: Aktionen zu den Bürgerentscheiden:

siehe TOP 1

### TOP 5: Verschiedenes

ohne Meldung

Ursula Schnapper

Liebe Leute,  
nachdem wir im April kein Treffen hatten, wollen wir uns im Mai wieder treffen.

Und zwar am

## Mittwoch, 17. Mai, 20 Uhr im Gasthof „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen

1. Aktuelles

2. Entstehung und Ergebnisse der beiden Bürgerentscheide
3. Aspekte des Themas „Bürgerbeteiligung“
4. Bedeutung für die künftige Kommunalpolitik
5. Berichte aus Fraktion und Kreisvorstand
6. Verschiedenes

Lasst Euch doch mal wieder sehen!

Viele Grüße

Gerd

## ■ Distrikt West

**Vorsitzender:**

Gerd Peters

Telefon: 44366

gerd.peters-er@t-online.de

# NEIN ZUM STILLSTAND

PRO Landesgartenschau  
Erlangen 2024



**NEIN** beim  
**Entscheid**  
am 7. Mai

PRO  
LGS  
2024

[www.pro-lgs-er.de](http://www.pro-lgs-er.de)